

**Anfrage der Fraktion
DIE LINKE
im Rat der Stadt Krefeld**

-öffentlich-



Von-der-Leyen-Platz 1
47798 Krefeld
Tel. 02151-862012
dielinke-fraktion@krefeld.de

Vorlagennummer

8931/20 -

Krefeld, 03.06.2020

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Beschlussform
Ausschuss für Schule und Weiterbildung	17.06.2020	

Umsetzung des Bildungs-und Teilhabepakets, hier: Kostenlose Mittagsverpflegung bedürftiger Kinder und Jugendlicher - Anfrage der Fraktion DIE LINKE

Sehr geehrte Frau Behr,

Mit einem Schreiben vom 20. April (siehe Anlage) teilte das Bundesministerium für Arbeit und Soziales den kommunalen Spitzenverbänden mit, dass „wenn das Schulmittagessen aufgrund von Schließungen nicht in der Schulmensa abgegeben werden kann, eine Anlieferung zu den betroffenen Familien möglich ist.“ Weiter heißt es in dem Schreiben: „Angesichts der Auswirkungen der Corona-Pandemie bei Kindern und Jugendlichen bis zur Vollendung des 18. Lebensjahrs, die bis zur Schließung ihrer Kindertagesstätte, Kindertagespflege oder Schule Mittagessen erhalten haben, ist vorübergehend bis zunächst zum 30. Juni 2020 eine sehr weite Auslegung der Fördervoraussetzungen des § 28 Absatz 6 SGB II angezeigt“.

Zudem existiert auf Landesebene der Härtefallfonds „Alle Kinder essen mit“ (https://www.brd.nrw.de/gesundheit_soziales/sozialwesen/alle_kinder_essen_mit.html). Durch den Härtefallfonds werden Kinder und Jugendliche aus finanziell bedürftigen Familien, die an einer gemeinsamen Mittagsverpflegung in Schulen, Kindertageseinrichtungen oder Kindertagespflegestellen teilnehmen und keine Leistungen nach dem Bildungs-und Teilhabepaket erhalten, unterstützt.

Vor diesem Hintergrund fragen wir an:

1. Auf welchem Wege wird durch die Stadt Krefeld die kostenlose Mittagsverpflegung für Anspruchsberechtigte umgesetzt?
2. Wie wurde in den Fällen, in denen eine dezentrale Versorgung nicht möglich ist, den Anspruchsberechtigten durch "eine sehr weite Auslegung der Fördervoraussetzungen" geholfen?

Kopie an Fraktionen/Einzelmitglieder:

SPD, CDU, Bündnis '90/Die Grünen, FDP, Rhh Klein, Preuß, Heitzer, Drabben, Rf Brauers

3. Welche weiteren Planungen verfolgt die Stadt Krefeld, um den Anspruchsberechtigten zu den ihnen zustehenden Unterstützungsleistungen zu verhelfen?

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Frederik Groborsch
Sachkundiger Bürger DIE LINKE

Anlage(n):

(1) Schreiben BAS